

Fahrt in Europas schnellstem Renntaxi

Cooler Projekt Seit zehn Jahren ermöglicht das Team von „Nascar hilft“ krebskranken Kindern eine Auszeit auf dem Lausitzring.

Senftenberg. Für Andreas Führlich (37), Vorstandsvorsitzender des Vereins Sonnenstrahl, ist das Projekt „Nascar hilft“ eine „Herzangelegenheit“, wie er sagt. Vor 25 Jahren – also im Alter von neun – war der Dresdner selber an Krebs erkrankt. Er weiß, was die betroffenen Kinder und deren Angehörige brauchen.



Andreas Führlich, Vorstandsvorsitzender des Dresdner Vereins Sonnenstrahl.

Sonnenstrahl-Verein hilft

Der 1990 in Dresden gegründete Verein Sonnenstrahl unterstützt Kinder und Jugendliche in den Stunden der größten Not. „Wir stellen unter anderem Elternwohnungen“, erzählt Andreas Führlich. Damit die beispielsweise auch aus der Lausitz stammenden Mütter und Väter in der Nähe der Kinder-Onkologie des Dresdner Universitätsklinikums übernachten können, stehen im Haus „Sonnenstrahl“ elf Zimmer mit 30 Schlafmöglichkeiten zur Verfügung.

Ebenfalls Kunst- und Musiktherapeuten sowie eine Psychologin stehen den jungen Krebspatienten und deren Angehörigen während und nach der Erkrankung unterstützend zur Seite. Und auch das jährliche „Nascar-hilft“-Projekt auf dem Lausitzring ist inzwischen ein fester, etwas unkonventioneller Bestandteil der therapeutischen Begleitung.

„Für unsere Familien ist das immer ein ganz besonderes Erlebnis“, erzählt Andreas Führlich.



Auszeit auf dem Lausitzring: Mika – hier mit dem ehemaligen Formel 3-Rennfahrer Jan Wätzig beim „Nascar hilft“-Projekt 2018 – hatte 2016 die Diagnose Krebs. Inzwischen befindet er sich in der Nachsorge. Foto: David Jungen

nis“, erzählt Andreas Führlich. Wer sonst könne auch schon von sich behaupten, auf dem Beifahrersitz von Europas schnellstem Renntaxi über den Lausitzring gedüst zu sein. Auf dem Beifahrersitz nehmen krebskranke Kinder und ihre Familien Platz.

Das einzigartige Projekt bringt Spaß, macht Mut und verbindet die Familienmitglieder, erzählt Andreas Führlich. Und falls es ein Kind vielleicht einmal nicht schaffen sollte, wieder gesund zu werden, so haben die Eltern noch eine schöne Erinnerung mehr gesammelt. „Wir als Verein sind unheimlich dankbar, dass Jan Wätzig das macht“, so Führlich.

Initiator Jan Wätzig, der früher Formel 3, später Lkw-Rennen fuhr, hat das „Nascar-hilft“-Projekt vor nunmehr zehn Jahren ins Leben gerufen. Oft stand das Vorhaben auf der Kippe und brachte die ehrenamtlichen Rennfahrer auf ausgefallene Ideen, um Sponsorengelder für ihr Renntaxi zu sammeln.

Aquila CR 1 am Start

Nach mehrmaligem Auf und Ab, aber vor allem nach vielen, unvergesslichen Fahrten für mehr als hundert betroffene Familien wird am 30. April mit einer Premiere in die zehnte Saison gestartet. Denn ab sofort soll mit einem Aquila CR 1 Europas schnellstes Renntaxi – mit 550 PS bei 900 Kilogramm Leergewicht – für den guten Zweck mit an den Start gehen. Damit stehen am kommenden Samstag vier PS-starke Fahrzeuge bereit, um mit den Familien aufregende Runden zu drehen.

Rita Seyfert

Infos: www.sonnenstrahl-ev.org



Ein Geschäftsführerpaar aus Ruhland, das 385 Pflegekräfte aus Osteuropa illegal beschäftigt und Steuern in Millionenhöhe hinterzogen haben soll, hat Revision gegen das Urteil des Cottbuser Landgerichtes eingelegt. Foto: Jan Augustin

Ehepaar aus Ruhland wehrt sich gegen Cottbuser Urteil

Pflegedienst-Prozess Der Fall eines wegen Steuerhinterziehung verurteilten Paares, bei dem es auch um illegale Beschäftigung ging, landet nun am Bundesgerichtshof. Von Jan Augustin

Der Fall eines Ehepaars aus Ruhland, das Steuern in Millionenhöhe hinterzogen und Hunderte Pflegekräfte aus Osteuropa illegal beschäftigt haben soll, geht in die nächste juristische Runde. Beide Angeklagte, eine 48-jährige Frau mit ukrainischer Staatsangehörigkeit sowie ihr 55-jähriger deutscher Ehemann, haben Revision gegen das Urteil des Cottbuser Landgerichtes eingelegt. Das bestätigt Johannes Elliesen, Richter und Pressesprecher des Gerichts, auf Nachfrage der Lausitzer Rundschau. Das Urteil wird nun vom Bundesgerichtshof in Karlsruhe überprüft.

Die 2. Große Strafkammer und den Vorsitzenden Richter Stephan Fiedler hatte die Angeklagte wegen Steuerhinterziehung in fünf Fällen, davon in einem Fall wegen Versuchs, zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verurteilt. Der Angeklagte ist wegen Steuerhinterziehung in acht Fällen unter Einbeziehung der Einzelstrafen aus einem früheren Urteil zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von einem Jahr und elf Monaten verurteilt worden. Die Vollstreckung beider Freiheitsstrafen wurde jeweils zur Bewährung ausgesetzt. Gegen den An-

» LR-SERIE
AUS DEM GERICHT

geklagten ist zudem die Einziehung von Wertersatz in Höhe von 322.250,66 Euro angeordnet worden. Hinsichtlich der über die Steuerhinterziehung hinausgehenden Anklagevorwürfe ist das Verfahren nach neuer Rechtsprechung durch den BGH wegen Verjährung eingestellt worden. Dabei ging es um das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelten im Tatzeitraum zwischen August 2007 und Mai 2015.

In der Anklageschrift hatte die Staatsanwaltschaft Cottbus den Beschuldigten vorgeworfen, damals insgesamt 385 Pflegekräfte aus Osteuropa illegal in Deutschland beschäftigt zu haben. Für diese Mitarbeiter sollen sie über fast vier Jahre keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt haben. Der Sozialversicherer seien so mehr als 1,3 Millionen Euro an Beiträgen entgangen. Das gefällte Urteil liegt knapp unter der Forderung der Cottbuser Staatsanwaltschaft, aber weit entfernt von den Plädoyers der Verteidiger. Diese hatte für den Mann einen Freispruch gefordert.

Für die Frau hielten sie eine Verwarnung mit Strafvorbehalt für angemessen – vergleichbar ist das mit einer Geldstrafe auf Bewährung.

Laut Gericht und Staatsanwaltschaft sollen die beiden Beschuldigten die Geschäftsführer eines Unternehmens mit Sitz in Bulgarien gewesen sein. Die Geschäfte hätten sie jedoch tatsächlich von der Betriebsstätte in Ruhland abgewickelt. Dabei sei es um den Einsatz von Bürokräften sowie um Dienstleistungen in der Pflege und im Haushalt gegangen.

Mit diesem Unternehmen wirtschaftlich und personell eng verflochten gewesen sein sollen ein Einzelunternehmen der Angeklagten sowie eine Gesellschaft, die durch beide Angeklagten in Polen gegründet, deren Geschäftstätigkeit aber ebenfalls in Deutschland geführt worden sein soll. Außerdem sollen sich die Angeklagten einer juristisch nicht existierenden Scheinfirma in Tschechien bedient haben. Diese Konstellation sei bewusst gewählt worden, um die in Deutschland erzielten Umsätze und Gewinne der Besteuerung zu entziehen.

Die beiden Angeklagten hätten so durch die ihnen gemeinschaftlich zur Last gelegten Taten mehr als 340.000 Euro erlangt, die An-

geklagte durch weitere Taten allein mehr als 900.000 Euro. Im Tatzeitraum sollen sie weder Umsatzsteuer noch Körperschaftsteuer oder Gewerbesteuer gezahlt haben.

Der Fall beschäftigt die Justiz seit Jahren

Der Fall des Ruhlander Pflege-dienstes beschäftigt die Justiz seit Jahren. Bereits Ende 2017 war Anklage erhoben worden. Doch der im Mai 2019 gestartete Prozess platze, da Zweifel an der Verhandlungsfähigkeit des Angeklagten bestanden haben sollen. Der nächste Anlauf scheiterte 2020. Die Hauptverhandlung musste erneut ausgesetzt werden, weil eine wichtige Zeugin aufgrund der damals geltenden Corona-Bestimmungen nicht ins Bundesgebiet einreisen durfte. Im Dezember 2021 hat an der 2. Großen Strafkammer des Cottbuser Landgerichts der dritte Prozess gegen das Ehepaar begonnen. Das nun am 12. April gefällte Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Beide haben Revision eingelegt. Nun wird das Urteil durch den Bundesgerichtshof überprüft – und dann entweder bestätigt oder aufgehoben. Sollte es aufgehoben werden, muss eine andere Kammer des Landgerichts neu verhandeln.

Sperrung am Leuchtturm

Geierswalde. Für Autofahrer ist die Straße am Geierswalder Leuchtturm ohnehin eine Sackgasse. Die Trasse, die offiziell Windspitze heißt, kann von der Kreisstraße 9211 kommend nur bis zur Einfahrt auf den Parkplatz am Leuchtturm befahren werden. Den weiteren Verlauf dürfen nur Anwohner passieren. So regeln es dortige Verkehrsschilder.

Seit kurz nach Ostern können dort aber auch die Anwohner nicht mehr entlangfahren. Selbst für Radfahrer und Fußgänger ist die Trasse tabu. Denn die Straße präsentiert sich ab Höhe der Parkplatzzufahrt am Leuchtturm komplett gesperrt. Nach Angaben der Gemeinde Elsterheide soll die Asphaltdecke saniert werden. Im gleichen Atemzug, so heißt es aus dem Bergener Rathaus, erfolge das Setzen von Straßenborden sowie die Erneuerung der Fahrbahn auf einer Distanz von 170 Metern. Die Baumaßnahme soll laut Matthias Müller aus dem Bauamt bis 31. Mai andauern.

Das Vorhaben gehört zum ersten Bauabschnitt der Erschließung der Südböschung Geierswalder See. Der grundlegende Ausbau der Windspitze ermöglicht die Erschließung des Bebauungsplangebietes. Zwischen Leuchtturm und Ortseingang Geierswalde könnte eine Art Reha-Zentrum entstehen. Gegen dieses Vorhaben gibt es im Ort Protest, da dann der Schutzwald am Geierswalder See verschwinden würde.

Indes gibt es für Fußgänger und Radfahrer während der Straßenbaumaßnahme eine kurze Umleitung. Diese führt unterhalb des Leuchtturms direkt am Seeufer entlang. Etwa in Höhe des Aussichtspunktes mit seiner Schutzhütte trifft die Umleitungsstrecke dann wieder auf die Straße Windspitze.

Torsten Richter-Zippack



Der Straßenbelag ist bereits abgefräst. Foto: trt

Seniorenkompass übergeben

Senftenberg. Ein dicker Ordner, prall gefüllt mit Informationen zu nahezu allen Lebensbereichen und Themen – das ist der Seniorenkompass für Senftenberg. Von A wie Allgemeinmedizin über B wie behindertengerechtes Wohnen und C wie Chirurgie bis hin zu Z wie Zahnmedizin – im Seniorenkompass für die Stadt und ihre sechs Ortsteile ist alles Wissenswerte aufgelistet. Alle Informationen sind nicht nur alphabetisch geordnet, sondern auch farblich nach Themen gegliedert.

20 Exemplare des Seniorenkompasses hat Cornelia Wagner, Verbundkoordinatorin des Gerontopsychiatrisch-Geriatriischen Verbundes OSL im Rathaus an Bürgermeister Andreas Fredrich übergeben. Sie werden nun in Begegnungsstätten, im Rathaus und in den Ortsvorsteher-Büros ausgelegt. Geplant ist auch eine digitale Variante auf der Internetseite der Stadt.

Der Gerontopsychiatrisch-Geriatriische Verbund Oberspreewald-Lausitz, der Landkreises OSL, die Stadt Senftenberg und

des Seniorenbeirates wollen die Versorgungsstrukturen für Senioren nachhaltig auf ein hohes Niveau bringen und durch Vernetzung der einzelnen Dienstleister weiter verbessern und ausbauen. Eine wesentliche Säule dafür ist die Herausgabe des Seniorenkompasses für die jeweiligen Kommunen. Durch seine vielfäl-

tigen Informationen zu Themen wie Medizin, Mobilität, Essen, Freizeit oder Wohnen sei er „eine Handreichung für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, nicht nur für Seniorinnen und Senioren“, betonte Bürgermeister Andreas Fredrich anlässlich der Übergabe der druckfrischen Exemplare. red/pos

Veranstaltungen

Die große **SCHLAGER** HITPARADE

Katharina Herz präsentiert **Die Schlagerpiloten**

Hein Simons ('Heintje') * Michael Heck

Do., 05.05.22 Beginn: 16 Uhr

Lausitzhalle HOYERSWERDA

VVK: SchlagerTickets.com, Lausitzhalle Tel. 03571-904105 & an allen bek. VVKstellen

www.THOMANN-Management.de | Burgebrach